

ipsius Patris beati commentatione didicisse, quam in prio-  
 rem Epistolam Petri instituit, ubi *T. II. Altenb. p. 444.* urget,  
 Christianos debere inter se habere sensum seu mentem  
 per fidem unam, manus vero diversas, ac multas, ut qui-  
 libet sui muneris quod est, strenue exequatur, et postquam  
 oraculum nostrum adduxit ad probationem huius asserti,  
 hoc deinceps elicit, quod satanas in mentibus hominum  
 ab illa simplicitate abducendis omni conatu labore, unde  
 Apostolus precetur, ut Deus suorum νοήματα in Christo  
 Iesu custodiat Phil. IV, 7. pergitque: Warum ist dem Apo-  
 stel so viel gelegen an dem Sinn? Ey es lieget alles daran/  
 denn wenn ich in einen falschen Sinn gerathe / so ist's schon  
 als verlohren / als wenn ich ein Mönch (arrigant aures, qui  
 de perfectione sua adeo multa crepant) bin / und habe ei-  
 nen solchen Sinn gefasset / daß mein Werck für Gott mehr  
 gelte / denn der andern / und spreche: Gott sey gedancket /  
 daß ich ein Mönch bin worden / mein Stand ist nun besser /  
 denn der gemeine eheliche Stand / so muß aus dem Sinn fol-  
 gen ein Hochmuth / und kan nicht aussenbleiben / daß ich mich  
 für frömmer halte / denn einen andern / und andere Leute  
 verachte / so betrüge ich mich selbst. Darum wenn man das  
 weiß / daß der Glaube alles mitbringet / was ein Christ haben  
 soll / so haben wir alle einen Sinn und Meynung / und ist  
 kein Unterscheid unter den Wercken. Darum muß man den  
 Spruch Petri also verstehen / daß er hier meine geistliche  
 nicht äußerliche Sinne / und eine innerliche Meynung oder  
 Dünckel / der da belanget die Dinge / die für Gott gelten.  
 Den Sinn haben die Christen / und über den Sinn sollen wir  
 fest halten / daß er nicht verrücket werde / wie S. Paulus spricht.  
 Accuratum hoc est iudicium, quo Papismum, Fanaticismum,  
 et Indifferentismum in cortice haerentem, et medullam fi-  
 dei salvificae de Christo negligentem, et ut nimis simpli-  
 cem contemnentem, graviter perstringit.